

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 28 (1950)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Mitteilungen der Geschäftsleitung ; Schweizerische Pilzstudententage 1950 ; Bemerkenswertes aus der WK.-Tagung 1950

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen der Geschäftsleitung

### Programm der Pilzbestimmertagungen 1950

#### A. Zentral- und Ostschweiz

Sonntag, 8. Oktober, Hotel «Schwanen», Wil (St.G.)

Samstag, 7. Oktober:

14.00 Vorbereitung der Tagung durch vier WK.-Mitglieder und der TK. der Sektion Wil.

Sonntag, 8. Oktober:

ab 8.00 Empfang der Pilzbestimmer im Hotel «Schwanen».

9.00–11.00 Gruppenweise Bestimmungsübungen unter Anleitung von WK.-Mitgliedern. Arbeiten mit dem Artbestimmungsformular. Mikroskopische Übungen.

11.00–12.00 Drei Kurzvorträge durch die Herren *Flury*, *Knapp* und *Schlumpf*.

12.00–14.00 Mittagessen.

14.00–16.00 Besprechung der ausgestellten Pilze:

- a. die leichter zu bestimmenden Arten;
- b. die schwerer zu bestimmenden Arten.

16.00 Kritisches Schlußreferat.

Alle Teilnehmer müssen sich bis zum 3. Oktober bei der Sektion Wil (Präsident *Willy Kurz*, Dörfliweg 13, Wil) anmelden.

---

#### B. West- und Nordwestschweiz

Sonntag, 15. Oktober im Hotel «Kreuz», Lyß.

Samstag, 14. Oktober:

Empfang der WK.-Mitglieder.

14.00–17.00 Durchführung von Exkursionen in 5 Gruppen unter Leitung der WK.-Mitglieder und der technischen Kommission.

19.30–22.00 Verarbeitung des gefundenen Materials durch die WK.- und TK.-Mitglieder.

Sonntag, 15. Oktober:

ab 8.00 Empfang der Pilzbestimmer im Hotel «Kreuz».

9.00–11.00 Gruppenweise Bestimmungsübungen unter Anleitung der WK.-Mitglieder. Einführung in das Artbestimmungsformular. Mikroskopierdemonstrationen.

11.00–12.00 a. Vortrag von Herrn *Bettschen*, Biel: «Vergleich neuer und alter Systematik in der Pilzkunde».

b. Kurzreferat von Herrn *Flury*, Basel: «Täublinge».

12.00–14.00 Mittagessen.

14.00–16.00 Besprechung der ausgestellten Pilze:

- a. die leichter zu bestimmenden Arten;
- b. die schwerer zu bestimmenden Arten.

16.00 Kritisches Schlußreferat.

Anmeldung der Teilnehmer bis 10. Oktober an den Verein für Pilzkunde Lyß (Präsident *Konrad Pulver*, Konsumgebäude, Lyß).

## Schweizerische Pilzstudientage 1950

Die WK.-Mitglieder Präs. Imbach, Luzern, Dr. Alder, St. Gallen, Dr. Haller, Aarau, Knapp, Flury und Furrer, Basel, Marty, Neuchâtel, und Schlumpf, Zug, fanden sich am 16. August abends, bzw. am 17. morgens im Gasthaus «Löwen» in Sins zur Durchführung der Schweiz. Pilzstudientage 1950 zusammen. Als Gäste konnten M<sup>me</sup> Métrod und M. Métrod, der bekannte französische Mykologe von Champagne, Dép. Jura sowie M<sup>me</sup> Marty, Neuchâtel, begrüßt werden. Am Samstag gesellte sich dann noch WK.-Mitglied Schärer, Basel, dazu. Die Tagung stand unter der vortrefflichen Leitung von Dr. Haller, während die Zusammenstellung der vielseitigen Exkursionsrouten Imbachs Spürsinn zuzuschreiben war.

Gleich am ersten Vormittag führte uns Imbach in ein wahres Schirmlings- und Scheidlings-Paradies im Zolleinschlag in der Zuger Reußebene. Im Herrenwald erwiesen sich alte Kiesgruben mit verfaultem Holz als Fundgruben für verschiedene Raritäten.

Der Nachmittag war intensiver Bestimmungsarbeit gewidmet, wobei besonders die Täublinge, bearbeitet vom Spezialisten Flury, in zahlreichen häufigeren bis seltenen Arten vertreten waren. Eine Liste der interessanteren Funde des ganzen Kurses ist am Schlusse dieses Berichtes angefügt.

Am Freitagvormittag wurden die Waldungen und das schöne Hochmoor im Quellgebiet der Bünz in der Nähe von Schloß Horben auf dem Lindenberg durchstreift. Der Ertrag war vielleicht nicht so vielseitig wie am Vortage, aber doch interessant genug, um den zeitweise in Strömen gießenden Regen zu vergessen. Im Moor war *Lactarius helvus*, nebst andern Milchlingen, in so großer Menge anzutreffen, daß die Fabrik in Kempththal einige Zeit mit Maggi-Aroma hätte versorgt werden können.

Am Nachmittag folgte wieder eifrige wissenschaftliche Arbeit, während Dr. Haller und Marty mit M<sup>me</sup> und M. Métrod den Naturreservaten an der Reuß bei Aristau einen Besuch abstatteten, von wo sie als besondere Seltenheit einen prächtigen, sehr kleinen (Hut ca. 1 cm) blauen Haarschleierling, *Cortinarius bibulus* Quéf. heimbrachten. Für den Nichtlateiner leistete das Fremdwörterbuch unseres Redaktors wieder einmal, wie schon so oft, einen guten Dienst, indem es übersetzt: «bibulus (a, um), gerne trinkend, immer durstig». Tatsächlich ist der kleine *Cortinarius* ein Pilzchen, das nur auf ganz nassem Sumpfboden gedeiht.

Samstag morgens war der «Löwen» schon verwaist, als der Berichterstatter etwas verspätet um 8.30 Uhr dort eintraf. Er erhielt vom Gastwirt die Meldung: Autoparkplatz bei der Kapelle Haltikon ob Küßnacht am Rigi. Eine spärliche Nachricht, um die Exkursion im dortigen walddreichen Gebiet aufzufinden. Aber man müßte unsern Pilzfreund Imbach nicht kennen, um nicht zu erraten, daß er das ganze Kollegium in die Farnriede zwischen Haltikon und Merlischachen gelockt haben könnte. Tatsächlich wurden nach einer knappen Viertelstunde Wanderung die Teilnehmer dort aufgefunden, teilweise fast auf dem Bauche kriechend, um die verschiedenen kleinen Saftlinge und andere mykologische Kostbarkeiten aufzuspüren. Der Rückweg führte über die Anhöhe Michelskreuz, wo die Teilnehmer durch eine schöne Aussicht auf die bisherigen Exkursionsgebiete

sowie auf Zugerberg, Roßberg und Rigi erfreut und durch einen Aperitif erfrischt wurden.

Am Nachmittag wurden der Herrenwald und der Frauenthalerwald auf der Zuger Seite der Reuß besucht. Die Pilzflora in diesen ausgedehnten, topfebenen Waldungen war zwar etwas mager und einseitig, bot aber trotzdem einige bemerkenswerte Funde.

«Es steht ein Wirtshaus», diesmal nicht am grünen Rhein, sondern zwischen Reuß und Frauenthalerwald, genannt zur «Bützen». Dort war eine währschafte Bauernplatte zur Stärkung eines guten Dutzend Pilzlermägen angerichtet. Wiederum war es Freund Imbach gewesen, der die Pilzwissenschaftler in diese äußerste Nordwestecke des Zugerländchens geführt hatte. Immerhin muß eingeräumt werden, daß den Zuger Pilzler diese Haus schon seit Jahren als Zwischenhalt bei Morchel- und Märzellerlingsexkursionen bekannt war.

Der Samstagabend, ab 21 Uhr wieder in Sins, war, wie schon die vorherigen Abende, der Geselligkeit gewidmet, wobei Emils Spielkartentricks die Anwesenden in Staunen und die von allen Seiten sprudelnden Witze die Zwerchfelle in Schwingung versetzten.

Der Sonntagmorgen wurde nochmals zur Bestimmung einiger noch unbekannter Pilze verwendet, das heißt bis zum Beginn der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission um 10 Uhr.

Das war der Verlauf der Pilzstudententage 1950; und nun die Bilanz:

Der Berichterstatter ist überzeugt, die erstmals Teilnehmenden sind sich mit den andern, die schon zum zweiten- oder drittenmal dabei waren, einig, daß diese Studententage für jeden, der eifrig mitarbeitet, außerordentlich lehrreich sind und daß auf sie nicht mehr verzichtet werden sollte. Auch der Erfahrungsaustausch mit ausländischen Mykologen wirkt unbedingt befruchtend auf die beiderseitigen Kenntnisse. M. Métrod konnte den Schweizern wirklich manchen Typ geben, wie er auch anderseits für ihn neue Pilze, die hier häufig sind, zu Gesicht bekam (in folgender Liste mit \* bezeichnet). Den beiden liebenswürdigen Franzosen sei darum der aufrichtige Dank ausgesprochen für die freundliche Beteiligung und Mitarbeit und für die Ehre, die sie damit den Schweizer Mykologen erwiesen haben.

Dank sei auch dem rührigen Organisator Dr. Haller für die mustergültige Leitung der Session, sowie Präsident Imbach dafür, daß er die Tagung in ein mykologisch so überaus interessantes Gebiet zu verlegen wußte. Dank auch allen übrigen Teilnehmern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Den Wirtsleuten, Herrn und Frau Rüttimann, sei ein besonderes Kränzchen gewunden für die gastliche Aufnahme und die ausgezeichnete Bewirtung in ihren heimeligen Räumen.

Und nun auf Wiedersehen im nächsten Jahr in der Westschweiz unter dem Zepter von Pilzfreund Marty! Der Berichterstatter: *Ed. Schlumpf*

---

*Beachtet die Empfehlungen der WK an die TK in Nr.6*

---

Interessante Pilzfunde an den Pilzstudentagen 1950

- Amanita verna* (Fr. ex. Bull.) Gillet  
*Lepiota metulispora* (Berk. et Br.) Sacc.  
 – *illinita* (Fr.) Maire  
 – *laevigata* Lange  
 – *castanea* Quéél.  
 – *echinella* Quéél. et Bernard  
 – *Bucknalli* (Berk. et Br.) Sacc.  
 – *seminuda* (Lasch) Gillet  
 – *echinata* (Fr. ex Roth) Quéél.  
*Pluteus phlebophorus* (Ditmar) Fr.  
*Agaricus (Psalliota) xanthodermus*  
 Genevier  
*Lacrymaria pyrotricha* (Fr. ex Holmsk.)  
 Lange  
*Flammula astragalina* (Fr.) Quéél. \*  
*Phaeocollybia Christinae* (Fr.) Heim  
*Alnicola scolecina* (Fr.) Kühner sensu  
 Lange  
*Bolbitius lacteus* Lange  
 – *titubans* Secr. ex Bull.  
*Cortinarius glandicolor* Fr.  
 – *bibulus* Quéél., syn. *pulchellus* Lange,  
 syn. *americanus* Smith  
 – *erythrinus* Fr.  
 – *speciosus* Favre  
 – *nemorensis* Fries  
 – *punctatus* (Pers.) Fries  
*Paxillopsis (Ripartites) helomorpha*  
 (Fr.) Lange  
*Entoloma helodes* (Fr.) Gillet  
*Leptonia Turci* Bres.  
 – *euchlora* (Lasch ap. Fr.) Quéél.  
 – *asprella* (Fr.) Quéél.  
*Eccilia cancrina* (Fr.) Ricken  
*Collybia atrata* (Fr.) Quéél.  
*Marasmius lupuletorum* Weinm.  
 – *epiphylloides* Rea  
 – *androsaceus* (Fr. ex Linné)  
 – *ceratopus* (Pers.) Quéél.  
*Mycena inclinata* (Fr.) Quéél.  
 – *galopoda* (Fr. ex Pers.) Quéél.  
 – *pelianthina* (Fr.) Quéél.  
*Mycena speirea* (Fr.) Gillet sensu Ricken  
*Rhodopaxillus sordidus* (Fr.) Maire  
 – *truncatus* (Fr. ex Sch.) Maire  
*Rhodophyllus asprellus* Fr.  
 – *euchlorus* Fr.  
*Clitocybe hydrogramma* (Fr. ex Bull.)  
 Kühner  
 – *gigantea* (Fr. ex Sow.) Quéél.  
*Lactarius lignyotus* Fr. \*  
 – *helvus* Fr.  
 – *cyathula* Fr.  
*Russula densifolia* Secr.  
 – *grisea* Gill.  
 – *Mariae* Peck, syn. *amoena* Quéél.  
 – *decolorans* Fr.  
 – *puellaris* Fr.  
 – *livescens* Batsch  
 – *aeruginea* Lind  
 – *paludosa* Britz  
 – *mollis* Quéél.  
 – *nauseosa* Fr. sensu Bres.  
 – *viscida* Kudrna  
 – *luteotacta* Rea  
 – *depallens* Fr., syn. *exalbicans* Secr.  
*Hygrophorus ovinus* Bull.  
 – *turunda* Fr.  
 – *Cantharellus* Lange  
 – *Reai*, var. *insipida* Lange  
 – *livido-albus* Fr. ? (könnte nach Cooke  
 unser Pilz sein, stimmt aber mit der  
 Originaldiagnose von Fries nicht  
 überein)  
*Cantharellus cibarius* Fr. (ins grünliche  
 neigende flatterige Abart des Eier-  
 schwammes, massenhaft zwischen  
 Seegräs)  
*Phylloporus rhodoxanthus* Schw.  
*Boletus pulverulentus* Opat. \*  
*Polyporus triqueter* Schw.  
 – *spumeus* Sow.  
*Hydnum spadiceum* Pers.  
*Craterellus crispus* Sow.

*Clavaria stricta* Pers.  
– *abietina* Pers.  
– *inaequalis* Fl.D.

*Lycoperdon pulcherrimum* Berkeley et  
Curtis  
*Geoglossum glutinosum* Pers.

### Bemerkenswertes aus der WK.-Tagung 1950

Anlässlich der diesjährigen WK.-Tagung wurde darauf hingewiesen, daß einzelne WK.-Mitglieder besonders durch zur Bestimmung zugestelltes Pilzmaterial überlastet sind. Auch wurde gerügt, daß oft vielerlei Gattungen Pilze untereinander zugestellt werden und die Verpackung vielmals unzweckmäßig sei.

Alle Mitglieder, welche Pilze zur Bestimmung versenden, mögen sich an folgendes halten:

- a. Stielbasis von grober Erde reinigen und mit Papier einwickeln, damit die noch anhaftende Erde die Lamellen nicht verunreinigt.
- b. Allen leichtverderblichen Pilzen und solchen, die sich bald verändern, wie z. B. *Cortinarius*, ist ein mit den makroskopischen Daten ausgefülltes Artenfesthalteformular beizulegen.
- c. Allen Sendungen ist das Rückporto beizulegen.
- d. Briefe usw. sind nicht zu den Pilzen in die Kartonschachtel zu legen, sondern zwischen Karton und Packpapier.
- e. Die Pilze sind je nach Gattung an die sich für eine bestimmte Gattung spezialisierten WK.-Mitglieder zu senden.

Zur Entgegennahme zu bestimmender Pilze haben sich zur Verfügung gestellt:

*Alder, A.*, Dr.med., Bahnhofstr., St. Gallen: *Hygrophorus, Boletus*.

*Flury Arthur*, Gundeldingerstr.87, Basel: *Cortinarius, Russula*.

*Furrer Cuno*, Rennweg 75, Basel: Ockersporer (*Inocybe, Hebeloma, Naucoria, Pholiotha, Flammula*).

*Haller Rud.*, Dr.med.dent., Casinostraße 35, Aarau: *Agaricus (Psalliota) Hygrophorus, Hypholoma, Galera*.

*Haller Rud.*, Gartenstraße 725, Suhr, Aargau: *Russula, Tricholoma*.

*Imbach E.J.*, Moosstraße 26, Luzern: *Hydnaceae, Clavariaceae, Discomycetes, Lepiotae*.

*Knapp August*, Alte Reinacherstraße 22, Neue Welt: *Tuberaceae, Hymenogaster, Ascomycetes*.

*Marti François*, St.Maurice 2, Neuchâtel: *Ascomycetes, Rhodophyllus, Lactarius*.

*Schärer-Bider W.*, Peter-Rot-Straße 58, Basel: *Tricholoma, Collybia, Clitocybe*.

*Schlapfer Gebhard*, Bireggstraße 9, Luzern: *Cortinarius*.

*Schlumpf Eduard*, Elektr. Installationen, Steinhausen: *Boletus*.

*Süß Werner*, Brunnmattstraße 8, Basel: *Lactarius, Tricholoma*.

Der Sekretär der Wissenschaftlichen Kommission:

*G.Schlapfer*